

Seite **2** **SCHWERPUNKTTHEMA:
GESCHLECHTSENSIBLE
BERUFORIENTIERUNG**

Alles beim Alten? Sie wird Friseurin und er Mechaniker? Sie wird Lehrerin und er Techniker?

Eine Reihe von Projekten setzt sich für neue Perspektiven in der Berufswahl und für eine geschlechtssensible Berufsorientierung ein.

Die Palette reicht vom Girls' Day 2008 über das neue Portal www.gender.schule.at/bo bis hin zu den fFORTE Schule - Projekten der Initiative fFORTE- Frauen in Forschung und Technologie.



Seite **5** **WISSENSWERTES: PISA UND GENDER**

Mag. Ursula Schwantner, Projektzentrum für Vergleichende Bildungsforschung (Salzburg), stellte erste Ergebnisse der PISA Studie 2006 nach Geschlecht vor. Dabei zeigen sich z. T. gravierende Geschlechterdifferenzen bei Leistungen und Einstellungen der österreichischen Mädchen und Burschen.



Seite **6** **TIPPS!
FORTBILDUNGEN, VERANSTALTUNGEN,
LITERATUR, INITIATIVEN**

Aktuelles zu geschlechtsspezifischen Themen und mehr...



IMPRESSUM:

Herausgabe und Medieninhaber:
Bundesministerium für Unterricht,
Kunst und Kultur

Für den Inhalt verantwortlich:
Dr. Doris Guggenberger,
Mag. Evelin Langenecker
Abteilung für geschlechtsspezifische
Bildungsfragen

1014 Wien, Minoritenplatz 5
Mitautorin der Ausgabe: Mag. Ruth Mayr
<http://www.bmukk.gv.at/gleichstellung-schule>

SCHWERPUNKTTHEMA: GESCHLECHTSENSIBLE BERUFSORIENTIERUNG

Berufsorientierung (BO) im Schulsystem

AUSGANGSLAGE

Die vielfältigen **Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten** des österreichischen Schulwesens werden von **Mädchen und Burschen sehr unterschiedlich in Anspruch genommen**. Es besteht an **mittleren und höheren Schulen** eine starke **geschlechtsspezifische Segregation**. Bei den Lehrberufen sind starke **Konzentrationen der weiblichen**, aber auch der männlichen Lehrlinge auf bestimmte Lehrberufe feststellbar. Zu viele Jugendliche (mehr Mädchen als Burschen) nehmen nach Abschluss der Pflichtschule **keine qualifizierte Berufsausbildung** auf. Bei den besonders benachteiligten Jugendlichen (ohne qualifizierte Berufsausbildung bzw. ohne über die Pflichtschule hinausgehenden Abschluss) sind in allen Altersstufen signifikante Geschlechterdifferenzen (zu Lasten der Mädchen) feststellbar. Gründe genug, um frühzeitig Maßnahmen zu setzen, um die Lebens- und Berufsorientierung der Mädchen und Burschen zu verbessern.

RAHMENBEDINGUNGEN

Im österreichischen Schulwesen ist der Berufsorientierungsunterricht in der 7. und 8. Schulstufe in allen Schularten (Hauptschule, AHS-Unterstufe, Sonderschulen, Volksschuloberstufe) als „verbindliche Übung“ verpflichtend im Ausmaß von je 32 Unterrichtsstunden (dies entspricht einer Wochenstunde) verankert. Berufsorientierung kann entweder fächerintegrativ – d.h. dass Berufsorientierungsstunden im Rahmen mehrerer anderer Pflichtgegenstände abgehalten werden – oder als eigenes Fach unterrichtet werden. In diesem zweiten Fall entscheidet die jeweilige Schule autonom, welches andere Fach um diese Wochenstunde gekürzt wird.

INFO: [BMUKK Berufsorientierung](#) bzw. www.bmukk.gv.at > Bildung und Schulen > Unterricht und Schule > Bildungsanliegen > Berufsorientierung

BEGRIFFSKLÄRUNGEN

„**Berufsorientierung**“ meint in diesem Zusammenhang die begleitende Betreuung und/oder Beeinflussung beim Finden und Wählen von Berufs- und Ausbildungswegen – dies kann sowohl schulische Maßnahmen umfassen als auch Interventionen durch andere, für die Berufswahl zentrale, Instanzen.

Geschlechtssensible Berufsorientierung zielt ähnlich wie **geschlechtssensible Pädagogik** auf eine Erweiterung der Handlungsspielräume von Mädchen und Buben, hier in Richtung Berufswahlspektrum.

Geschlechtssensible BO erfordert die Wahrnehmung der Auswirkungen **geschlechtsspezifischer Sozialisation** und bietet Mädchen und Buben bewusst Informationen und Identifikationsmodelle auch abseits der traditionellen **Geschlechterrollen**.

„Berufsorientierung“ bietet auch Gelegenheit, traditionelle Einstellungen und Vorurteile im Hinblick auf Berufs- und

Bildungswege zu überprüfen, und zielt darauf ab, den Raum möglicher Berufs- und Bildungsentscheidungen, insbesondere für Schülerinnen, zu erweitern.“ (aus dem [Berufsorientierungslehrplan für HS](#))

Damit Lehrerinnen und Lehrer diese Gelegenheit wahrnehmen können, ist eine Reflexion ihrer eigenen Geschlechter- und Berufsrollenbilder notwendig.

Fortbildungs- und Seminarangebote zur geschlechtssensiblen BO gibt es z.B. bei den Regionalstellen des Projekts [mut! Mädchen und Technik](#) (<http://mut.co.at>).

Girls' Day 2008

Der Girls' Day findet auch heuer wieder in allen Bundesländern statt: in acht Bundesländern am 24. April 2008, in Vorarlberg am 19. Juni 2008. Der Girls' Day soll Mädchen ab 10 Jahren Mut auf die Eroberung neuer Berufsfelder machen.

Die einzelnen Bundesländer bieten Mädchen unterschiedliche Programme an. Wie im letzten Jahr bieten auch Bundesdienststellen Aktivitäten im Rahmen des Girls' Day 2008.

Die gemeinsamen **Ziele** des Girls' Day sind

- ▶ die einseitige Karriereplanung der Mädchen zu ändern;
- ▶ Interesse für technische und zukunftsorientierte Berufe zu wecken;
- ▶ Unternehmen auf das Potential der Mädchen aufmerksam zu machen;
- ▶ Eltern bzw. die Öffentlichkeit zu sensibilisieren, dass Mädchen in traditionell männlich dominierten Berufen immer stärker nachgefragt werden.

Nutzen Sie die Angebote in Ihrem Bundesland und ermöglichen Sie damit Ihren Schülerinnen bzw. Töchtern den Einblick in nicht traditionelle Berufsfelder!

Informationen zum Girls' Day finden sich auf der Webseite <http://www.girlsday-austria.at> und den darauf verlinkten Bundesländer-Webseiten. Weiters auch Nützliches für Schülerinnen und Lehrpersonen zur Vorbereitung auf den Girls' Day.

Die Webseite www.gender.schule.at/bo bietet Informationen und Materialien zur geschlechtssensiblen Berufsorientierung.

Den GIRLS' DAY BEKANNTGABEERLASS DES BMUKK finden Sie in Kürze unter www.bmukk.gv.at/gleichstellung-schule > Aktuelles.

Vom 24.2. – 1.3.2008 bietet www.schule.at einen Wochenschwerpunkt mit *mädchen- sowie bubenspezifischen Unterrichtsmaterialien* zum Thema Girls' Day an.

Zu *bubenspezifischen Aktivitäten, Angeboten sowie Beratungsstellen* wird auf die Webseite des BUNDESMINISTERIUMS FÜR SOZIALES UND KONSUMENTENSCHUTZ verwiesen: www.boysday.at



GENDER + BILDUNG

Geschlechtssensible Berufsorientierung: www.gender.schule.at/bo

Seit 2007 besteht das BMUKK Portal Gender + Bildung auf www.schule.at, nun ist dort auch der Themenbereich Geschlechtssensible Berufsorientierung unter www.gender.schule.at/bo online.

Wer sich in seinem Unterricht reflektiert und innovativ mit dem Thema Beruf, Lebensplanung und Geschlechterrollen auseinandersetzen möchte, findet hier Informationen, Methoden, Materialien und Links für den Einsatz im Berufsorientierungsunterricht oder im Beratungsprozess gebündelt nach folgenden Themenbereichen:

- ▶ Berufswahl und Ausbildungsplanung
- ▶ Lebensplanung
- ▶ Projekte und Veranstaltungen
- ▶ Nicht-traditionelle Berufsbereiche für Mädchen und Buben
- ▶ Infos für Eltern

Viele der Methoden und Materialien können interessierte Lehrerinnen und Lehrer direkt in ihrem Unterricht einsetzen – und wer sich weiter in die Thematik vertiefen möchte, findet umfassende Hintergrundinformationen. Für Schülerinnen, Schüler und deren Eltern gibt es zahlreiche Links zur berufsbezogenen Recherche:

Die Rubrik "[Alle Topthemen](#)" bietet jeweils kompakte Informationen zu einem bestimmten Schwerpunkt aus dem Bereich BO und Lebensplanung.

Zum Start und Kennenlernen werden Materialien zur Thematik "Geschlechtssensible Berufsorientierung" vorgestellt (siehe www.gender.schule.at/bo > Alle Topthemen > Topptipps):



Warum geschlechtsspezifische Berufsorientierung?

Das [Mädchenzentrum Amazone](#) (Bregenz) stellt Hintergründe, Fakten und Ideen zur geschlechtsspezifischen BO dar. Nachzu-

lesen im [Check it out! Der Technik und ihren Rollenbildern auf der Spur. Geschlechtsrollenbilder und deren Auswirkungen auf den Berufswahlprozess von Mädchen.](#)

Sehr interessant und empfehlenswert als Einstieg in die geschlechtssensible Berufsorientierung, mit vielen Zahlen zum geteilten Arbeitsmarkt, Infos zur geschlechtstypischen Sozialisation, zur Bedeutung von Rollenbildern und zu Handlungsmöglichkeiten von Lehrerinnen und Lehrern.

DOWNLOAD: <http://www.amazone.or.at> > DownloadZone



Berufsorientierungslehrplan für Mutige

Vorsicht! Diese [Materialien](#) können Ihren Unterricht nachhaltig verändern!

Der Berufsorientierungsunterricht kann in allen Aspekten geschlechtssensibel gestaltet werden. Wo "lehrplankonform" eingehakt werden kann und welche kreativen Materialien sich für die Umsetzung eignen,

haben Expertinnen des Projekts *mut! - Mädchen und Technik* in einer praktischen Übersicht (Lehrplan + Mappe) zusammengefasst.

DOWNLOAD: www.gender.schule.at/bo > Lebensplanung > Materialien & Methoden

Bestellung in gedruckter Form: Projekt mut! – Mädchen und Technik – projekt-mut@salzburg.gv.at

Der virtuelle geseBo-Koffer



Der virtuelle [geseBo-Koffer](#) bietet Methoden und Materialien zur Umsetzung geschlechtssensibler Berufsorientierung für Lehrer/innen und Lehrende an Pädagogischen Hochschulen. Sehr empfehlenswerte, praxisorientierte Beispiele mit Erfahrungsberichten aus der praktischen Anwendung!

INFO: www.gendernow.at/gesebo

Das Projekt geseBo wurde von 2003 – 2006 in NÖ von gendernow, der Koordinationsstelle für Gender Mainstreaming in NÖ, umgesetzt.

Lebensläufe haben (k)ein Geschlecht

Diese [learn4life Methodenmappe](#) (2001) bietet sehr reichhaltiges Material zu den Themen "Sozialisation", "geteilte Arbeitswelt", "Zukunftsberufe?" und "Frauen und Männer im Betrieb". Die ansprechend gestalteten Kopiervorlagen für die 7. und 8. Schulstufe werden ergänzt durch Informationen für Lehrende und Umsetzungstipps in einzelnen Fächern.

BESTELLUNG: AMEDIA Servicebüro, Tel. 01/9821322-365, office@amedia.co.at - Kosten € 13,00.

DOWNLOAD: www.unternehmen-bildung.at



Sitcom

[SITCOM](#) bedeutet "Simulation IT-Careers for wOMen" und nützt das Potenzial von Simulationen und interaktiven Spielen, um Mädchen für technische/naturwissenschaftliche Berufe zu interessieren. Auf der SITCOM-PLATTFORM können Mädchen ausprobieren, wie es wohl wäre, Landschaftsplanerin, Mathematikprofessorin, Umwelttechnikerin, IT Projektmanagerin, Netzwerkadministratorin oder Architektin zu sein. Sitcom macht großen Spaß und bietet einen guten Einblick in sechs unterschiedliche Berufe.

Das Projekt SITCOM ist ein EU finanziertes Projekt i. R. von Socrates (Minerva).



Mannopoli - das etwas andere Ratespiel für Buben

Neues Spiel zur Berufs- und Lebensplanung

Bei [Mannopoli](#) lösen zwei Gruppen abwechselnd Fragen und Aufgaben zur Zukunftsplanung wie bei dem bekannten Fernsehspiel "Der große Preis". Das Spiel MANNOPOLI gibt es mit Spielanleitung und bietet viele Impulse, um Buben zur Reflexion über Geschlechterrollenverteilungen anzuregen.

DOWNLOAD www.neue-wege-fuer-jungs.de > Onlinespiel Mannopoli

Methodensammlung

[Mafalda](#) - Verein zur Förderung und Unterstützung von Mädchen und jungen Frauen (www.mafalda.at) hat ihren Schatzkoffer geöffnet



und ihre langjährigen Erfahrungen in der emanzipatorischen Mädchenarbeit und geschlechtssensiblen Bildung in eine Methodensammlung gegossen - [Methodensammlung zur geschlechtssensiblen Berufs- und Lebensplanung](#).

Die Sammlung bietet ausgezeichnete Anregungen, wie im Unterricht Fragenstellungen zur Rollenerwartung und zur Berufs- und Lebensplanung unter geschlechtssensiblen Gesichtspunkten thematisiert werden können.

DOWNLOAD: <http://www.mafalda.at/download/methodensammlung.pdf>

Weitere interessante Methoden- und Download-Tipps finden Sie auf www.gender.schule.at/bo!

ERFAHRUNGEN SICHTBAR MACHEN, VERNETZUNG FÖRDERN

www.gender.schule.at/bo will als ein "verbindendes Element" fungieren, bereits Engagierte sichtbar machen, Interessierte und Engagierte im Bereich geschlechtssensibler Berufsorientierung und Lebensplanung zusammenbringen, Erfahrungen austauschen.

Sie haben ein Projekt zum Thema Berufsorientierung, Lebensplanung oder Arbeitswelt umgesetzt? Sie möchten die Möglichkeit nutzen, Ihre Erfahrungen einer breiteren Öffentlichkeit zu präsentieren?

Dann nehmen Sie mit uns *Kontakt* auf (www.gender.schule.at > Kontakt)! Wir freuen uns über kurze Projektbeschreibungen, längere Berichte, Bilder von Ihren Aktivitäten. Geben Sie Ihre Erfahrungen an Interessierte weiter! Das Redaktionsteam freut sich auch über Rückmeldungen, Anregungen und Hinweise zu neuen Links und Projekten.

Konzipiert und betreut wird der Menüpunkt im Rahmen des [Projekts mut! – Mädchen und Technik](#) (<http://mut.co.at>)

fFORTE FRAUEN IN FORSCHUNG UND TECHNOLOGIE Schule

fFORTE Schule ist das Programm des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur (BMUKK) i. R. der ministerienübergreifenden Initiative fFORTE – Frauen in Forschung und Technologie. **fFORTE Schule** fördert Mädchen in Technik und Naturwissenschaften und strebt einen höheren Frauenanteil in technischen Schulen, in technisch-naturwissenschaftlichen Studienrichtungen und Berufen an.

INFOS: www.fforte.at; www.bmukk.gv.at/fforte-schule

Die fFORTE Schule – Projekte (2007 – 2010) im Einzelnen:



Projekt FIT Frauen in die Technik

Informationsveranstaltungen und Schnuppertage zu technisch-naturwissenschaftlichen Studienrichtungen.

Zielgruppe sind Schülerinnen ab der 10. Schulstufe; diese können sowohl an Informationsveranstaltungen (direkt an den Schulen) als auch an Schnuppertagen (die an sechs Universitäten stattfinden) zu technisch-naturwissenschaftlichen Studienrichtungen teilnehmen. Es gibt deshalb

bereits ab Herbst 2007 die Möglichkeit, FIT-Referentinnen an die Schulen einzuladen, um Mädchen und junge Frauen über technische Ausbildungen zu informieren.

Die Schnuppertage des Schuljahres 07/08 finden zw. 4. und 14. Februar 2008 statt.

WEITERE INFO: <http://www.bmukk.gv.at/fit> sowie im [FIT-Erlass](#)

Projekt mut! Mädchen und Technik



Überregionale Servicestelle und regionale Strukturverankerung für geschlechtssensible BO mit dem Schwerpunkt Mädchen und Technik im Schulkontext.

MUT! geht bereits in die dritte Runde (2007 – 2009) und unterstützt Lehrer/innen, Direktor/innen und andere Multiplikator/innen aus dem pädagogischen Bereich bei der Umsetzung geschlechtssensibler Berufsorientierung mit Fokus auf Mädchen und Technik. Mutliges Ziel ist es, das Thema geschlechtssensible Berufsorientierung – mit dem namensgebenden Fokus "Mädchen und Technik" - in den Strukturen der Aus- und Weiterbildung von Pädagoginnen und Pädagogen zu verankern. Weiteres Ziel: „Geschlechtssensible Berufsorientierung“ auf dem Gender + Bildung Portal zu etablieren www.gender.schule.at/bo.

WEITERE INFOS: www.mut.co.at; [Info im BMUKK: www.bmukk.gv.at/gleichstellung-schule](#) > Gender und Schule > Berufsorientierung und Förderung von Mädchen sowie im [mut! Erlass](#)

IMST Gender Netzwerk

Zur Verbesserung des Unterrichts in Mathematik, Naturwissenschaften und Informatik sowie verwandten Fächern.



Das [IMST](#) GENDER NETZWERK zielt auf eine strukturelle und inhaltliche Verankerung von geschlechtssensiblen Unterricht, Gender Sensitivity und Gender Mainstreaming ab und bietet Beratung und Aus- und Weiterbildung zum Thema Gender für Lehrer/innen an.

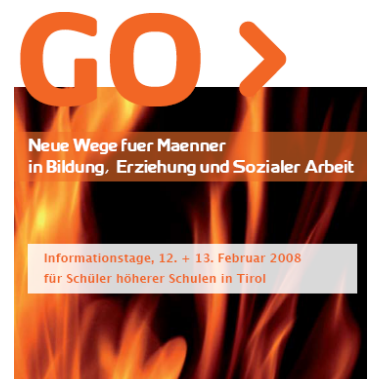
Aktuell: (s. a. Newsletter-Tipps) viersemestriger Universitätslehrgang [Geschlechtersymmetrie in der Schule](#)

INFOS: <http://imst.uni-klu.ac.at> > Gender Netzwerk; [FOLDER IMST Gender Netzwerk](#)

GO - Neue Wege für Männer in Bildung, Erziehung und Sozialer Arbeit

Erstmals in Österreich findet an der Universität Innsbruck parallel zum Projekt „FIT - Frauen in die Technik“ eine [Veranstaltung](#) zur Erweiterung des Berufswahlspektrums von jungen Burschen statt.

PROGRAMM UND INFO: www.gender.schule.at > Veranstaltungen



WISSENSWERTES: PISA UND GENDER



Ursula Schwantner, Projektzentrum für Vergleichende Bildungsforschung (Sbg.), stellte im Dez. 07 erste Ergebnisse der PISA Studie 2006 nach Geschlecht vor.

Leistungen von Mädchen und Burschen im Vergleich

Lesen: Wie auch bereits bei PISA 2000 und 2003 schneiden Mädchen in Lesen in allen OECD-Ländern (ohne USA) deutlich besser ab als Burschen. In Österreich macht diese Differenz bei PISA 2006 45 Punkte aus, im Mittel aller OECD-Länder 38.

Mathematik: Burschen schneiden in Mathematik in mehr als zwei Drittel der OECD-Länder deutlich – und statistisch signifikant – besser ab als Mädchen. In Österreich ist die Geschlechtsdifferenz zu Gunsten der Burschen mit 23 Punkten am größten. Im Mittel aller OECD-Länder beträgt der Vorsprung der Burschen 11 Punkte.

Naturwissenschaft: Hier zeigen sich in Österreich auf der Gesamtskala keine signifikanten Unterschiede zwischen den Leistungen von Mädchen und Burschen.

Bei PISA wird unterschieden in Wissen *über* die Naturwissenschaften und Wissen *in* den Naturwissenschaften. Mädchen sind meist besser, wenn es um Wissen *über* die Naturwissenschaften geht. Ihr Vorsprung von 10 Punkten im Mittel aller OECD-Länder ist signifikant. Beim Wissen *in* den Naturwissenschaften sind Burschen meist besser als Mädchen. Besonders deutlich zeichnet sich dies bei den Physikalischen Systemen ab. Mit 45 Punkten Differenz ist Österreich das Land mit den größten Unterschieden zwischen Mädchen und Burschen im Bereich Physik. Das relativ gute Abschneiden insgesamt bei den physikalischen Systemen ist demnach vor allem auf die guten Leistungen der Burschen in diesem Teilbereich zurückzuführen. Auch bei den Erd- u. Weltraumsystemen zeigen Burschen deutlich bessere Leistungen als Mädchen (17 Punkte im Mittel aller OECD-Länder, 18 Punkte in Österreich). Bei den Biologischen Systemen gibt es keine Unterschiede.

Einstellungen zu Naturwissenschaft

Hier fallen Österreichs Schülerinnen und Schüler auf durch:

- ▶ Die niedrigste zukunftsorientierte Motivation – das heißt, sehr viele glauben nicht, dass sie später einmal einen naturwissenschaftlichen Beruf ergreifen werden, oder ein naturwissenschaftliches Fach studieren werden.
- ▶ Zudem zeigen Österreichs Jugendliche eine extrem niedrige instrumentelle Motivation – das heißt, sehr viele glauben nicht, dass sie das, was sie in den naturwissenschaftlichen Fächern lernen, auch später einmal einsetzen können.
- ▶ Außerdem gibt es nirgendwo so wenig Jugendliche die glauben, dass sie aus der Naturwissenschaft einen persönlichen Nutzen ziehen können.

Obwohl diese Werte insgesamt schon sehr niedrig sind, zeigen sich Mädchen noch weniger motiviert als Burschen und sehen auch weniger persönlichen Nutzen in der Naturwissenschaft. Österreichs Mädchen haben hier die niedrigsten

Werte unter den europäischen Vergleichsländern. Diese Ergebnisse lassen somit auch weiterhin schlechte Prognosen erwarten, wenn es um die Wahl naturwissenschaftlicher Studien oder Berufe – vor allem auch durch Mädchen – geht.

Bei den Einstellungen zu Umweltthemen zeigt sich hingegen etwas ganz anderes:

- ▶ Mädchen zeigen sich besorgter als Burschen, wenn es um Umweltprobleme, wie z. B. Luftverschmutzung oder das Aussterben von Pflanzen und Tieren, geht.
- ▶ Sie zeigen auch mehr Verantwortung gegenüber Ressourcen und der Umwelt.

Spitzen- und Risikogruppen

PISA stellt durch die Analyse der Verteilung der Schülerinnen und Schüler auf die Extremgruppen besonders aussagekräftige Indikatoren zur Verfügung. In Naturwissenschaft und Mathematik gibt es 6 Kompetenzstufen – aufsteigend von der untersten Stufe 1 bis zur höchsten Stufe 6. In Lesen ist die höchste Stufe die Stufe 5. Die sehr guten Schülerinnen und Schüler auf den Stufen 5 und 6, bzw. 5 in Lesen, bilden zusammen die Spitzengruppe. Jugendliche auf Stufe 1 und darunter, d. h. das sind Jugendliche, die nicht einmal die einfachsten PISA-Aufgaben lösen können und sich daher „unter Stufe 1“ befinden, bilden zusammen die Risikogruppe.

Bei der Verteilung der Mädchen und Burschen auf die Spitzen- bzw. Risikogruppen in den drei Domänen zeigt sich folgendes Bild:

In Naturwissenschaft gehören doppelt so viele Mädchen zur Risikogruppe (18 %) wie zur Spitzengruppe (9 %). Bei den Burschen sind diese Anteile in etwa gleich mit 15% in der Risikogruppe und 11 % in der Spitzengruppe.

In Mathematik zeigt sich ein ähnliches Ergebnis: Es gehören wiederum fast doppelt so viele Mädchen (23 %) zur Risikogruppe wie zur Spitzengruppe (12 %), wobei bei den Burschen die Anteile wiederum in etwa gleich sind (17 % Risiko-, 19 % Spitzengruppe).

In Lesen kehrt sich dieses Bild um. Bei den Mädchen sind die Anteile in der Risikogruppe (15 %) etwa gleich wie in der Lese-Spitzengruppe (12 %). Unter den Burschen hingegen gibt es mehr als viermal so viele Burschen in der Risikogruppe (27 %) wie in der Spitzengruppe (6 %). Jeder vierte 15-/16-jährige Bursche ist demnach ein Lese-Risikoschüler. Risikoschülerinnen und -schüler in Lesen haben Schwierigkeiten, Informationen in einfachen Texten zu finden, einfache Schlussfolgerungen zu ziehen oder die Grundidee, die hinter einem Text steht, zu erfassen. Es ist anzunehmen, dass diese Schülerinnen und Schüler in ihrer Teilhabe am gesellschaftlichen und vor allem am beruflichen Leben stark beeinträchtigt sind.

Kurzfassung ; Praesentation

(Beides unter www.gender.schule.at > Materialien > Statistiken)

KONTAKT: Mag. Ursula Schwantner, Universität Salzburg,

Projektzentrum für Vergleichende Bildungsforschung

Akademiestraße 26, 5021 Salzburg, Tel.: +43/662/8044-4294 //

4280, Fax: +43/662/8044-4216

Schwantner@zvb-austria.at <http://www.pisa-austria.at>

TIPPS!

FORTBILDUNGEN, VERANSTALTUNGEN, LITERATUR, INITIATIVEN

Viersemestriger Universitätslehrgang
"Geschlechtersymmetrie in der Schule"

Der Lehrgang [Geschlechtersymmetrie in der Schule](#) wird vom IMST-GENDER-NETZWERK angeboten und startet im Frühjahr 2008. Er richtet sich an Lehrende aller Schularten sowie an Personen, die in der Aus- und Fortbildung von Lehrer/innen tätig sind. Der LEHRGANG:

- ▶ bietet Anregungen und Methoden zur Gestaltung eines praxisnahen, alltagsorientierten Unterrichts in Inhalten und Interaktionen für beide Geschlechter,
- ▶ regt die Auseinandersetzung mit vergeschlechtlichten Bildern und Vorstellungen über das eigenen Fach an
- ▶ vermittelt Qualifikationen zur Berufs- und Lebensorientierung mit der Wahrnehmung der Geschlechterdimension

Anmeldeschluss 18.2.08!

INFOS UND ANMELDUNG: <http://imst.uni-klu.ac.at> > Gender Netzwerk

Geschlechtsspezifische Wochenthemen
im Schuljahr 07/08

Das Thema Gender ist auf www.schule.at mehrmals mit Wochenschwerpunkte vertreten.

GIRLS' DAY - VORBEREITENDES FÜR MÄDCHEN- UND BUBEN:
24.2. – 1.3.2008

GENDER UND ELEARNING: 6. – 12.4.2008

KICK IT LIKE GENDER (Thema: Fußball EM): 10. – 16. 5.2008

BERUF IN DER VOLKSSCHULE: 18. – 25.5.2008

Ausblick auf das Schuljahr 08/09:

BO UND ELTERNARBEIT: 14.9 - 21.9.2008

BO IN AHS/BHS OBERSTUFE: 11. - 18.1.2009

Aktionstage Politische Bildung
23. April - 9. Mai 2008

Schwerpunktthema 2008: Interkultureller Dialog für kulturelle Vielfalt.

INFOS ZU VERANSTALTUNGEN UND HINTERGRUND: www.aktionstage.politische-bildung.at; www.politik-lernen.at/

Workshop Zwangsheirat / FGM im Rahmen der
Aktionstage am 8.04.2008 10.00-13.00 Uhr

Im [Workshop](#) sollen durch die Expertinnen des Vereins Orient Express Informationen und Handlungsmöglichkeiten weitergegeben werden. Zielgruppe: Multiplikator/innen, Interessierte

VERANSTALTUNGSKALENDER: www.aktionstage.politische-bildung.at

Entscheidend bist DU

Unterrichts- und Wissenschaftsministerium starteten unter dem Motto "Entscheidend bist DU!" eine Sensibilisierungskampagne.



Jugendliche stehen im Mittelpunkt, deshalb werden im Rahmen der gemeinsam getragenen **Demokratie-Initiative** der österreichischen Bundesregierung auch vielfältige Möglichkeiten zur Darstellung der eigenen Ideen geboten. Auf www.entscheidend-bist-du.at kommen vor allem junge Menschen zu Wort. Eine multimedial geführte Diskussion zum Beispiel über *Gleichbehandlung*, *Integration* oder *Zivilcourage* soll entstehen.

Demokratie lernen und leben - Schulprojektfonds
zur Politischen Bildung

Im Rahmen der **Demokratie-Initiative** stellt das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur Mittel für schulische Bildungsprojekte zu Themen der Politischen Bildung und des Demokratie-Lebens bereit.

Bis 1. Oktober 2008 können engagierte Lehrkräfte gemeinsam mit ihren Schüler/innen (Klassen und Schulen aller Schultypen und Schulstufen) Förderungen für Projekte beantragen. Ziel ist es, Demokratie direkt erlebbar zu machen und jungen Menschen ihre Möglichkeiten der Mitgestaltung zu verdeutlichen. Eines der primären Förderungskriterien ist die Berücksichtigung einer *geschlechterbezogenen Sichtweise* in den eingereichten Projekten.

Abwicklung der Projekte im Zentrum [POLIS](#) - POLITIK LERNEN IN DER SCHULE. INFOS: www.politik-lernen.at > Schulprojektfonds

Demokratie und Gender

Das Zentrum POLIS bietet Informationen und Materialien zum Thema [Gender/Gleichstellung/Geschlechtergerechtigkeit](#)

INFOS: www.politik-lernen.at > Publikationen

Heft Nr. 26 (2006) der [Informationen zur Politischen Bildung](#) befasst sich mit dem Wandel des Geschlechterverhältnisses, mit Gleichbehandlung und Geschlechtergerechtigkeit

INFOS: www.politik-lernen.at > Shop

Genderperspektiven zum Thema „Demokratie“ liefert die Seite des [Demokratiezentrums Wien: www.demokratiezentrum.org/](#) > Themen



Europäisches Jahr des
interkulturellen Dialogs

INFOS im [BMUKK: www.bmukk.gv.at](#) > Europa/International



Faire Schule

Die Schule ist ein Ort des aktiven Miteinanders von Schülerinnen und Schülern, Lehrpersonen und Eltern. Ein echtes und produktives Miteinander gibt es nur dort, wo alles fair abläuft und man respektvoll miteinander umgeht.

Mit dem [Fairness Award](#) werden Projekte, die sich nachhaltig für Partnerschaftlichkeit, Fairness und Respekt an Österreichs Schulen einsetzen, Personen, die besondere Leistungen in der Bewältigung von Konflikten, in der Förderung von Fairness, im partnerschaftlichen Umgang miteinander erbracht haben, ausgezeichnet.

In sechs Bereichen bietet das Unterrichtsministerium aktive Unterstützung: *Soziales Lernen, Peer-Mediation, Politische Bildung, Gesundheitsbildung, geschlechtssensible Pädagogik, Gewaltprävention und Schule und Gemeinwesen*. 2008 ist das Europäische Jahr des *Interkulturellen Dialogs*. Deshalb ist die Interkulturalität von Projekten beim [Fairness - Award](#) 2008 ein zusätzliches Entscheidungskriterium.

Anmeldefrist für Einreichungen: 14. Juli 2008

Nähere Infos: www.faireschule.at

www.mediamanual.at

Die interaktive Plattform des BMUKK für **aktive Medienarbeit an der Schule** bietet Informationen, Lectures, Workshops zu Film & Video, Computer und neuen Medien. Hier finden Sie eine Reihe von geschlechtsspezifischen Informationen (den gewünschten Begriff einfach „suchen“).

Ausgewählte Beiträge aus der Zeitschrift „**Medienimpulse - Beiträge zur Medienpädagogik**“ finden Sie unter [Themen](#). Gender ist auch hier oft Thema.



Frauen und Männer in Österreich. Statistische Analysen zu geschlechtsspezifischen Unterschieden

Die Publikation [Frauen und Männer in Österreich](#) beinhaltet statistische Daten und Analysen zu demographischen Strukturen, Lebensformen, Bildung, Erwerbstätigkeit und Einkommen. Die Fakten und Erkenntnisse geben einen

umfassenden und vergleichenden Überblick der wirtschaftlichen und sozialen Gegebenheiten von Frauen und Männern in Österreich.

Statistik Austria im Auftrag des Bundeskanzleramts – Bundesministerin für Frauen, Medien und Öffentlichen Dienst, 2007

DOWNLOAD UND BESTELLUNG: www.bka.gv.at > Publikationen

Gendertage



Eine Initiative des BMUKK in Kooperation mit dem BMSK und dem BKA - Frauen

Rückblick Gendertage 2007

Thema: **Rollenklischees und geschlechtsspezifische Gewaltprävention**

In der Zeit vom 3. November bis 10. Dezember 2007 fanden erstmals die Gendertage statt. **Ziel** der Gendertage 2007 war es, eine Auseinandersetzung mit Rollenklischees und geschlechtsspezifischer Gewalt zu fördern. Auf www.gender.schule.at finden Sie als Nachlese zu den Gendertagen:

Materialien > **Gewaltprävention und Rollenklischees:** Themenspezifischen Materialien und Texte, Anregungen und konkrete Beispiele (auch für den Fachunterricht), die es den Lehrerinnen und Lehrern ermöglichen sollen, Kinder und Jugendliche gendersensibel zu begleiten.

Infostellen: Das BMSK und das BKA - Frauen haben österreichweit buben- und mädchenspezifische Beratungstellen und Fortbildungen zur Thematik Rollenklischees & Gewalt recherchiert.

Die **BMUKK Hauptveranstaltung am 30.11.07** fand regen Zuspruch. Sie umfasste theaterpädagogische Beiträge zweier Schulen (die zeigten, dass geschlechtsspezifische Themen durchaus lustvoll behandelt werden können und nachhaltig berühren) und erlebnisnahe Workshops sowie Theorieinputs.

DOWNLOAD: Die [Veranstaltungsdokumentation](#) finden Sie unter www.bmukk.gv.at/gleichstellung-schule > Gender und Schule > Gendertage 2007

Infos zu Methoden und Techniken der Dramapädagogik

Gelegenheiten, [Dramapädagogik](#): zu erlernen:

13. bis 15. März 2008: Abenteuer Drama. Aufbauseminar zu Dramapädagogik, PH Wien.

Juli 2008 bis Juni 2009 Basislehrgang: Grundlagen des Darstellenden Spiels & Einführung in die Drama- & Theaterpädagogik, veranstaltet von der KPH, Strebersdorf.

INFOS: www.dramapaedagogik.org > Dramapädagogik und Dramapädagogik > Termine

Spielmacher, die Zeitschrift von ÖBV THEATER und ATHEATERWIEN beschäftigt sich in mehreren Ausgaben mit den Methoden und Techniken der Dramapädagogik.

Zu beziehen unter: Tel. & Fax: 01/786 40 19; office@atheatervien.at

Ausblick Gendertage 2008

Schwerpunktthema anlässlich des europäischen Jahres des interkulturellen Dialogs: **Migration und Gender**.

Themenspezifische Unterrichtsmaterialien, Hintergrundtexte und die Aktivitäten der beteiligten Ministerien finden Sie vom **3. November bis 10. Dezember 2008** auf dem WEB-PORTAL GENDER + BILDUNG www.gender.schule.at

Im Rahmen der Gendertage veranstaltet das **BMUKK Lehrer/innenfortbildungstage** vom 2. – 3. Dezember im Europahaus in Wien (Fortsetzung des 1. österreichweiten Gender Day für Schulen).